

Änderungsantrag

des Abgeordneten Burgmann und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1985

hier: Einzelplan 09

Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft

— Drucksachen 10/1800 Anlage, 10/2309, 10/2330 —

Der Bundestag wolle beschließen:

Als Teil eines Entgiftungsprogramms werden in Kapitel 09 02 folgende neue Titel eingestellt:

1. In Titelgruppe 04 wird folgender neuer Titel eingestellt:

„Titel 685 44 Zuwendungen an einen Fonds zur Erforschung regenerativer Energieanwendung, ökologischer Produktion und neuer sozialer Wirtschaftsformen

1 000 000 DM

Erläuterung:

Aus diesem Fonds sollen auf Antrag Forschungsprojekte gefördert werden, die von unabhängigen Instituten in Eigeninitiative bearbeitet werden.

Damit soll ermöglicht werden, daß neben den Fragestellungen und Ausschreibungen des BMWi neue Themen aufgegriffen und andere Herangehensweisen an die oben genannten Themen entwickelt werden können.“

2. In Titelgruppe 07 wird folgender neuer Titel eingestellt:

„Titel 684 76 Zuwendungen an einen Fonds für unkonventionelle Verbraucheraufklärung

2 500 000 DM

Erläuterung:

Aus diesem Fonds sind auf Antrag Projekte der Verbraucherinformation und Beratung zu fördern, die in Eigeninitiative von Gruppen betrieben werden und bisher keine staatlichen Gelder erhalten haben.“

Bonn, den 26. November 1984

Burgmann
Schoppe, Dr. Vollmer und Fraktion

Begründung umseitig

Begründung**Zu 1.**

Der Forschungsansatz der etablierten Wirtschaftsforschungsinstitute beschränkt sich auf liberal-marktwirtschaftliche, angebotsorientierte ökonomische Fragestellungen. Sie haben bisher bewiesen, auf die neuen ökologischen und sozialen Problemlagen keine überzeugenden Antworten geben zu können.

Da diese Probleme aber für die aktuelle und zukünftige ökonomische Politikberatung eine immer entscheidendere Rolle spielen, sollen durch die Einrichtung dieses Fonds Forschungsprojekte, die von einem explizit ökologischen Forschungsansatz ausgehen, finanziert werden.

Diese Form der Parallelforschung belebte mit ihren weiterreichenden methodischen Ansätzen nicht nur die bisherige eintönige wirtschaftstheoretische Diskussion, sondern sie eröffnete sinnvolle Perspektiven und Alternativen für die zukünftige ökonomische Entwicklung.

Die einseitige Begünstigung der Schulen der Nationalökonomie widerspricht außerdem dem Prinzip des pluralistischen Wissenschaftsverständnisses. Ihre theoretische Verengung hat eine erhebliche Einschränkung der Aussagefähigkeit ihrer Ergebnisse zur Folge.

Zu den Trägern eines ökologisch ausgerichteten Forschungsansatzes sind zu zählen:

Progress-Institut für Wirtschaftsforschung GmbH Bremen,
IFEU-Institut Heidelberg,
Öko-Institut Freiburg (Projektgruppe: Arbeit in einer ökologisch orientierten Wirtschaft),
Arbeitsgemeinschaft Energieberatung Hannover e. V.,
Energieberatung und ökologische Konzepte Tübingen,
Institut für ökologische Forschung und Bildung e. V. Hannover,
Umweltwissenschaftliches Institut Stuttgart.

Zu 2.

Neben den aus dem Bundeshaushalt finanzierten Gruppen haben sich zahlreiche Initiativen zur Verbraucherinformation gebildet, die Lücken abdecken und für neue Herangehensweisen stehen.

Diese Initiativen wollen sich nicht in die staatliche Abhängigkeit begeben, sollten aber die Möglichkeit haben, für konkrete Projekte eine finanzielle Unterstützung zu finden,

z. B. CONSUM-CRITIK, Verbraucherinfo des BBU,
Ökotest — Testzeitschrift zur Untersuchung vorrangig unter ökologischen Gesichtspunkten.